

Schwab, Gustav: 3. Wie die Schwabenstädte Abt Kuno Hilfe senden (1821)

1 Wanderer mögen gerne spähen
2 Von dem Vögliseck in's Land,
3 Sich den blauen See besehen
4 Und die Städte längs dem Strand:
5 Bregenz unter düstern Fichten,
6 Helles Lindau, Inselstadt,
7 Mörsburg zwischen Wein und Früchten,
8 Kostnitz, das den Rheinstrom hat;

9 Aber das ist nicht, was heute
10 Sieht der Appenzeller Hirt,
11 Dessen Blick die offne Weite,
12 Finstrer Sorgen voll, durchirrt:
13 Er zählt nur die Männer scharen,
14 Die aus Schwabens Städten ziehn,
15 Er sieht nur die Schiffe fahren,
16 Alle

17 Wie von giftigen Gewürmen
18 Wimmelt das Gestade schon,
19 Fröhlich von Sankt Gallens Thürmen
20 Lädt sie ein der Glocken Ton.
21 Und ein Wiehern steigt von Pferden
22 Aus dem tiefen Thal herauf;
23 Nach der Heimat mit den Heerden
24 Eilt der Hirt in schnellem Lauf.

25 Drunten meldet er die Kunde;
26 Und, die Panzer angethan,
27 Fängt in seinem Wiesengrunde
28 Appenzell zu tagen an.
29 Doch wer soll dir Kundschaft bringen
30 Aus der feindvollen Stadt,

31 Völklein, das zu solchen Dingen
32 Wenig Witz und Gabe hat?

33 Greif' nur mutig zu den Wehren,
34 Küre deinen Landshauptmann;
35 Wirst du doch die Welt bald lehren,
36 Was die kluge Unschuld kann:
37 Deine Töchter werden Boten,
38 Ziehen zu dem Feind mit Lust;
39 In den Miedern bebt, den roten,
40 Mutig eine treue Brust!

41 Durch die Thore von Sankt Gallen,
42 Wo der Wächter stehn genug,
43 Läßt man doch die Mägde wallen
44 Mit der Milch im schmucken Krug.
45 Denn die Städter in dem Saale
46 Mit des See's bejahrtem Most
47 Tränkt der Abt, doch zu dem Mahle
48 Taugt der Alpen fette Kost.

49 Und die Jungfrau stehn drinnen
50 Zierlich in des Klosters Flur,
51 Spähn mit klugen Weibersinnen,
52 Kommen vielem auf die Spur:
53 Wo Herr Kuno mit den Schwaben
54 Hält beim Becher lauten Rat;
55 Wenn sie g'nug erlauschet haben,
56 Gehn sie heim auf steilem Pfad. –

57 Jene tagten auf der Wiese,
58 Bis die Schar der Töchter kam,
59 Und zum Vater eilet diese,
60 Die zum rüst'gen Bräutigam:
61 »männer! weiter nicht gesäumet,

62 Auf, gen Speicher diese Nacht!
63 Wenn sie meinen, daß ihr träumet,
64 Haltet vor dem Lande Wacht!«

65 Und zweihundert sind gerüstet,
66 Eh' der Mond am Himmel scheint,
67 Die nach kühnem Kampf gelüstet
68 Gegen zehnmal stärkern Feind.
69 Einen klugen Scharenmeister
70 Hat das treue Schwyz gesandt;
71 Stille ziehen sie wie Geister,
72 Nächtlich auf des Berges Rand.

73 Ueber ihren Häuptern gehet
74 Trüb und rot ein seltner Stern,
75 Wie den Scheitel Haar umwehet,
76 Wallt ein Schweif um seinen Kern.
77 Wohl ist er ein finster Zeichen,
78 Wo er scheint, da fließet Blut;
79 Fließ' es denn von unsren Streichen!
80 Denken sie im hohen Mut.

(Textopus: 3. Wie die Schwabenstädte Abt Kuno Hilfe senden. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de>)